

Jahresbericht des BLV-Vorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 1: **Kantonalkonferenz 1995 in Arosa**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des BLV-Vorstandes

SCHUB

SCHUB hat in diesem Vereinsjahr einen sehr grossen Stellenwert eingenommen. Was SCHUB ist und will, muss ich hier nicht weiter erörtern, denn dies ist in verschiedenen Schulblättern ausführlich erfolgt. Ich möchte Sie aber herzlich einladen und bitten, vor allem das Schulblatt vom Juni eingehend und kritisch zu studieren. Anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 26. August 1995 und in den anschliessenden Kreiskonferenzen werden Sie genügend Möglichkeiten haben, sich darüber auszusprechen, so dass die Delegierten am 29./30. September in Arosa die nötigen Beschlüsse fassen können. Uns würde es freuen, wenn das Projekt realisiert werden könnte. Der Arbeitsgruppe SCHUB, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Richard Casty, Annemarie Wirth, Eva Kessler, Lino Succetti sowie Malte Putz, Ruedi Haltiner und vom EKUD Christian Sulser, möchte ich für die grosse und fundierte Arbeit ganz herzlich danken. Es freut mich, dass der BLV sich vermehrt mit eigentlichen Schulfragen befasst, wobei wir auch die gewerkschaftlichen Aufgaben nicht vernachlässigen möchten.

Revision der Lehrerbesehdungsverordnung

Am 1.2.1995 wurde der Vorstand BLV, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Thomas Michel und Hans Bardill sowie dem Lohnstatistiker Fritz Tschudi, zu einer ersten Kontaktnahme mit Vertretern des Personalamtes und des Erziehungsdepartementes eingeladen.

Wir wurden dann beauftragt, unsere Anliegen schriftlich mitzuteilen. Dieses Schreiben ging in Kopie an die Fach-, Stufen- und Kreispräsidentinnen und -präsidenten und enthielt folgende Forderungen:

- Angleichung der Gehälter der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen an das Lohnniveau der Primarlehrer.
- Annäherung der Löhne der Real- und Kleinklassenlehrer an das Lohnniveau der Sekundarlehrer.
- Anpassung der Ansätze der Fachlehrkräfte und Schultherapeuten/-innen.

Am 28. Juni 1995 ist unsere Arbeitsgruppe vom Projektteam, bestehend aus den Herren Grisch und Kühne vom Finanzdepartement und den Herren Niggli und Dettli vom Erziehungsdepartement über Vorgehen, Termine und Inhalt der Revision informiert worden.

Zirka Mitte September 1995 werden wir über den Vernehmlassungsentwurf orientiert werden.

Vom 2. Oktober bis 15. November 1995 werden die Gemeinden und der BLV zur Vernehmlassung aufgefordert. Diese Zeit ist für uns sehr kurz bemessen. Voraussichtlich werden wir dazu eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen.

Vom 2. Oktober bis 15. November 1995 werden die Gemeinden und der BLV zur Vernehmlassung aufgefordert. Diese Zeit ist für uns sehr kurz bemessen. Voraussichtlich werden wir dazu eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen.

Die Lehrerbesehdungsverordnung sollte anfangs Juni 1996 vom Grosse Rat verabschiedet werden, damit sie auf das Schuljahr 1996/97 wirksam werden kann.

Frühfremdsprache

Die Vernehmlassungen für den Frühfremdsprachen-Unterricht sind sehr widersprüchlich ausgefallen. Dieses Bild zeigte sich auch in der Lehrerschaft.

Grossrätin Sina Stiffler hat in der Februar-März-Session 1995 ein Postulat betreffend Umfrage bei Eltern von deutschsprachigen Volksschülern über die Änderung des Fremdsprachenunterrichtes an Primar-, Real- und Sekundarschulen, eingereicht (siehe auch Schulblatt 1.1994).

Diese Umfrage bei den betroffenen Eltern wurde im Rat mit grossem Mehr abgelehnt. In der Zwischenzeit zeigt sich, dass ein drittes Modell, welches den Italienischunterricht bereits auf die vierte Primarklasse vorverlegen will, auf breitere Akzeptanz stösst. Damit könnte eine Überforderung der Oberstufenschüler weitgehend verhindert werden. Im weiteren zeigte sich während dieser Debatte im Grosse Rat, dass man beinahe geschlossen hinter der Einführung von Frühitalienisch stand, im Bewusstsein, dass auf der Sekundarstufe auch Englisch angeboten werden muss.

Arbeitsgruppe heilpädagogische Fachkurse

Das Amt für Besondere Schulbereiche wurde von der Regierung beauftragt, die im Zusammenhang mit heilpädagogischen, Fachkursen aufgetauchten Fragen gemeinsam mit einer Beratungskommission zu prüfen und dem Departement die entsprechenden Ergebnisse zu unterbreiten. In dieser Beratungsgruppe arbeitet vom BLV-Vorstand Eva Kessler mit.

Reform der Lehrerausbildung

Schon seit einigen Jahren sucht eine Arbeitsgruppe nach Lösungen für die künftige Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Reform muss im Rahmen der im kantonalen und schweizerischen Bildungswesen laufenden Umstrukturierungen geschehen. Die Umsetzung des neuen Maturitäts-Anerkennungsreglements setzt wichtige Zeichen. **Das EKUD hat aus diesem Grunde dem Bündner Lehrerseminar auch einen Planungsauftrag erteilt, der die Schaffung einer Maturitätsschule mit musisch-pädagogischem Schwerpunkt nach neuem Maturitätsanerkennungsreglement als Fortsetzung des bishefigen Unterseminars und eine postmaturitäre Berufsbildung im Tertiärbereich als Weiterführung des bisherigen Oberseminars vorsieht.** Es ist selbstverständlich, dass in unserem Kanton die dreisprachige Ausbildung auch weiterhin gewährleistet ist.

Mit der Annahme des Gesetzes: Beitritt des Kantons Graubünden zur Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen, vom 25. Juni 1995, wird das Lehrerpapent auch in anderen Kantonen voll anerkannt, das heisst, dass auch die Lehrerpapente aus anderen Kantonen bei uns das gleiche Recht beanspruchen. Die Anerkennungsvoraussetzungen bestimmen die minimalen Anforderungen, denen ein Ausbildungsabschluss genügen muss.

Der Wunsch der Regierung geht dahin, dass nach Inkraftsetzung des teilrevidierten Mittelschulgesetzes und des Gesetzes für die Ausbildung im Tertiärbereich mit der neu gestalteten Ausbildung sofort begonnen werden soll. Man hofft, dass die Vorbereitungsarbeiten für diese beiden Gesetze in der 2. Hälfte 1996 abgeschlossen werden und in der 1. Hälfte 1997 in die Vernehmlassung gehen können. Die Behandlung dieses Geschäftes im Grosse Rat ist für die 1. Hälfte 1998 geplant.

Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen

Mit dem Schuljahr 1994/95 haben folgende Kolleginnen und Kollegen ihren Schuldienst beendet:

Arquisch-Sgier	Lumbrein
Turtè	Chur
Balzer Marietta	Scuol
Biert Balsler	Vaz/Observaz
Bläsi Georges	Brusio
Bottoni Bernardo	Pontresina
Clagluna Jon	Sumvitg
Deplazes Robert	Bonaduz
Dietrich Heinrich	Davos
Egli Andreas	Scuol
Gritti Constant	Malans
Heldstab Hans	Chur
Huonder Alex	Chur
Jochberg Clo	Zizers
Ruinatscha Jon	Flims
Seeli Gieri	Poschiavo
Semadeni Riccardo	
Stuppan-Cantieni	Ftan
Domenica	Ftan
Stuppan Dumeng	Ftan
Tönjachen Margarita	Chur

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir danken Euch für Eure Arbeit, die Ihr in den vielen Jahren zum Wohle der Bündner Jugend geleistet habt, ganz herzlich. Wer so viele Jahre wie Ihr im Schuldienst stand, hat viele Hochs und Tiefs sowie viele verschiedene Lehrme-

thoden und Erziehungsstile hautnah miterlebt. Wir hoffen, dass Ihr, trotz oft auch schwierigen Zeiten, mit Befriedigung und guten Erinnerungen in das Pensionsalter eintreten dürft. Auf Eurem weiteren Lebensabschnitt wünschen wir Euch alles gute, gute Gesundheit und viel Zeit für Eure Hobbys. Geniesst Euren wohlverdienten Ruhestand!

Dank

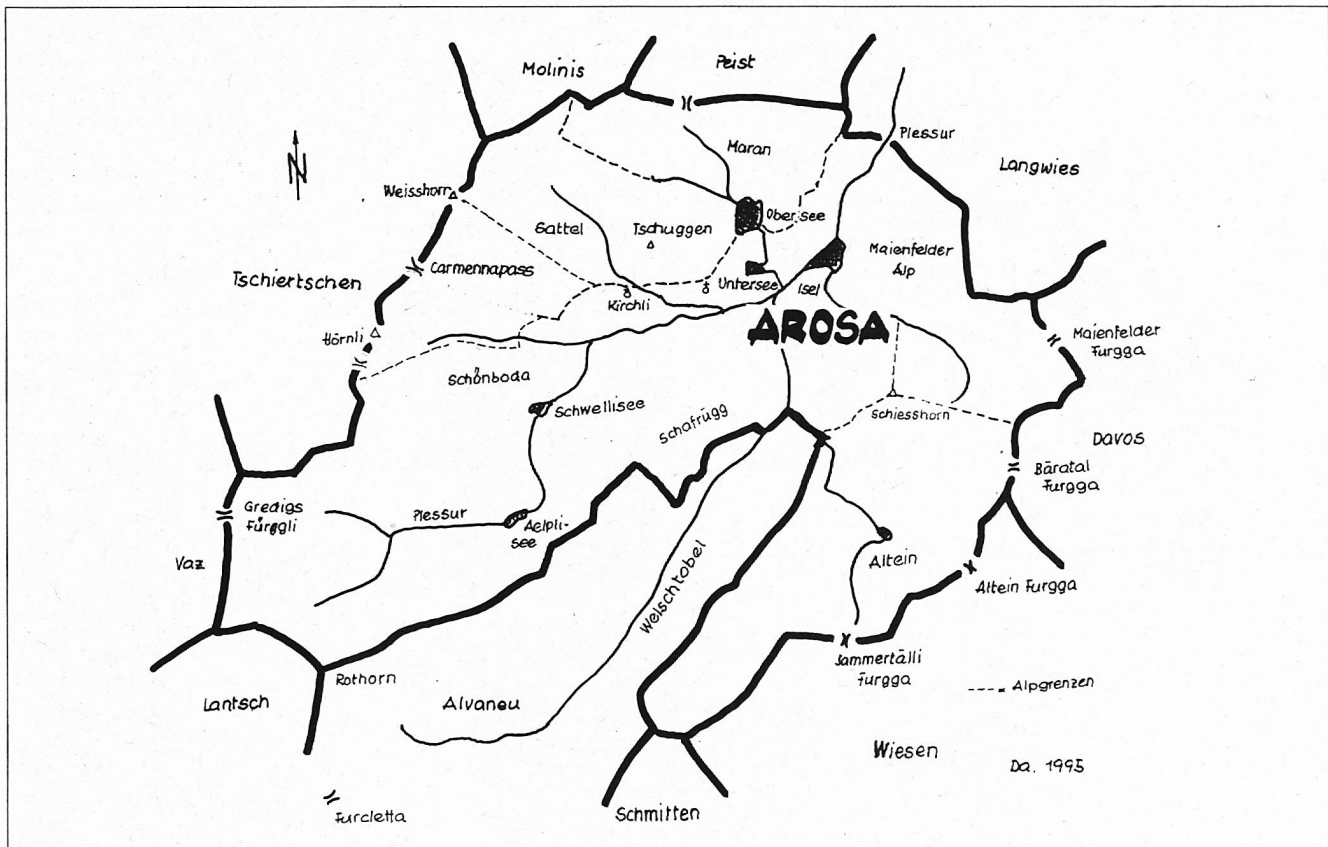
Für die gute Zusammenarbeit, die ich im vergangenen Vereinsjahr erfahren durfte, möchte ich allen ganz herzlich danken. Ich denke da an meine Vorstandsmitglieder, an die Präsidenten der Fach-, Stufen- und Kreispräsidenten, an die Redaktionsmitglieder des Schulblattes, an den Verein Schule und Elternhaus, an die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren sowie an das EKUD, mit Herrn Regierungsrat Joachim Caluori an der Spitze, das unsere Anliegen immer wieder wohlwollend behandelt. Aber auch Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen auf allen Schulstufen, gebührt der beste Dank für den grossen Einsatz, den Ihr während des ganzen Jahres in der Schule aber oft auch in der Öffentlichkeit leistet.

Unsere Aufgabe wird nicht leichter. Packen wir die Probleme mit vereinten Kräften an und versuchen wir, gemeinsam eine optimale Lösung zu finden.

Jenaz, anfangs Juli 1995

Für den BLV-Vorstand: Hans Bardill

Mit der Annahme des Gesetzes: Beitritt des Kantons Graubünden zur Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen, vom 25. Juni 1995, wird das Lehrpatent auch in anderen Kantonen voll anerkannt, das heisst, dass auch die Lehrpatente aus anderen Kantonen bei uns das gleiche Recht beanspruchen. Die Anerkennungsbedingungen bestimmen die minimalen Anforderungen, denen ein Ausbildungsabschluss genügen muss.



Siehe auch Streiflichter Arosa S. 8 ff.

JAHRESRECHNUNG

des BÜNDNER LEHRERINNEN- UND LEHRERVEREINS vom 1. Mai 1994 bis 30. April 1995

I. Betriebsrechnung

a)	EINNAHMEN			
	Kantonsbeitrag BLV		Fr. 1.500.--	
	Kantonsbeitrag 'BÜNDNER SCHULBLATT'		Fr. 22.000.--	Fr. 23.500.--
	Beiträge:			
	Aktivmitglieder	1402 x 143.-	Fr. 200.486.--	
	Aktivm./Halbpensum	245 x 90.-	Fr. 22.050.--	
	Aktivm./Teilpensum	205 x 71.-	Fr. 14.555.--	
	Aktivmitgl. speziell		Fr. 9.204.--	
	Passivmitglieder	177 x 60.-	Fr. 10.620.--	
	Abonnenten Schulblatt	370 x 35.-	Fr. 12.950.--	
	Schulbehörden	177 x 35.-	Fr. 6.195.--	
	andere Beiträge		Fr. 4.556.50	
	Beiträge Vorjahr		Fr. 2.412.--	Fr. 283.028.50
	Inserate		Fr. 26.608.90	
	Schulblatt: Einzelnummern, Separatabz.		Fr. 145.--	
	Verwendung Rückstellung SCHULBLATT		Fr. 3.000.--	
	Zinsen		Fr. 5.963.--	
	Rückerstattung Verrechnungssteuer		Fr. 2.342.50	
	Spenden		Fr. 4.160.80	Fr. 42.220.20
	total Einnahmen			Fr. 348.748.70 =====
b)	AUSGABEN			
	Mitgliederbeiträge LCH	1720 x 59.--	Fr. 101.480.--	
	Beiträge ROSLO + andere Vereine		Fr. 1.002.--	
	Kantonale Lehrerkonferenz in Landquart		Fr. 9.494.10	
	Sitzungen BLV + Versammlungen LCH		Fr. 18.925.30	
	BLV-Präsidentenkonferenzen		Fr. 2.213.60	
	Entschädigung f. besondere Aufgaben		Fr. 7.500.--	
	Honorare Vorstand		Fr. 24.300.--	Fr. 164.915.--
	Postchecktaxen		Fr. 2.769.90	
	Drucksachen, Fotokopien, Büromaterial		Fr. 3.125.40	
	Porti, Telefon, Spesen		Fr. 3.230.90	
	Inserateverwaltung u. -provision		Fr. 4.354.05	
	Besoldungsstatistik		Fr. 2.500.--	
	AHV-Beiträge		Fr. 4.781.70	
	Steuern		Fr. 410.--	
	Rechtsberatung		Fr. 3.550.--	
	Abonnemente		Fr. 88.--	
	EDV (elektron. Datenverarbeitung)		Fr. 1.834.--	
	Verrechnungssteuern		Fr. 2.087.05	
	Schulbegleitung		Fr. 5.477.60	
	Verschiedenes		Fr. 949.35	Fr. 35.157.95
	<u>Bündner Schulblatt, 54. Jahrgang</u>			
	Druckkosten		Fr. 104.435.50	
	Autoren honorare		Fr. 7.206.--	
	Redaktion		Fr. 36.060.20	
	Spesen, Drucksachen u.a.		Fr. 3.973.65	
	Beförderungstaxen		Fr. 6.942.05	Fr. 158.617.40
	total Ausgaben			Fr. 358.690.35 =====
c)	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
	total Ausgaben		Fr. 358.690.35	
	total Einnahmen		Fr. 348.748.70	
	Verlust		Fr. 9.941.65 =====	

II. Vermögensnachweis

AKTIVEN		
Kassenbestand	Fr. 106.59	
Sparheft GKB	Fr. 90.811.35	
Depositenkonto GKB	Fr. 6.639.20	
Wertschriften (20.000.- /5% GKB)	Fr. 20.000.--	
Postcheckkonto	Fr. 2.709.41	
Transitorische Aktiven	Fr. 829.60	Fr. 121.096.15
PASSIVEN		
Rückstellungen Schulblatt	Fr. 7.000.--	
Spenden	Fr. 1.000.--	
Transitorische Passiven	Fr. 10.150.--	Fr. 29.823.80
Vermögen am 30.4.1995		Fr. 102.946,15 =====

III. Vermögensrechnung

Vermögen am 30.4.1994	Fr. 112.887.80
Vermögen am 30.4.1995	Fr. 102.946.15
Vermögensabnahme	Fr. 9.941.65 =====

Flims, 1. Juni 1995

der Kassier BLV: Richard Casty

Unterstützungskasse des Bündner Lehrerinnen- und Lehrervereins

Jahresrechnung vom 1. Mai 1994 bis 30. April 1995

Erfolgsrechnung

Unterstützungen	Fr.	–.–	
Honorar	Fr.	200.–	
Spesen, Porti, Telefon	Fr.	200.–	
Bankspesen	Fr.	466.15	
Verrechnungssteuern	Fr.	1'812.75	
Schenkungen	Fr.		35.–
Zinsen auf Wertschriften	Fr.		1'420.–
Sparheftzinsen	Fr.		3'759.40
Rückerstattung Verrechnungssteuer	Fr.		2'985.15
Gewinn 1994/95	Fr.	5'520.65	
	Fr.	8'199.55	Fr. 8'199.55

Bilanz

Sparheft GKB	Fr.	54'492.30	
Postcheck	Fr.	332.92	
Wertschriften			
Legat Cloetta	1'000.–		
Vergabung Brunner	6'000.–		
Legat Zinsli	2'000.–		
Vergabung Joos	4'000.–		
Obligationen GKB	71'000.–	Fr. 84'000.–	
Kapital Unterstützungskasse			Fr. 138'825.22
	Fr.	138'825.22	Fr. 138'825.22

Flims, 1. Juni 1995

Kassier BLV: R.Casty

Jahresrechnung

1. Mai 1994 bis 30. April 1995

Revisorenbericht

Die am 6. Juni 1995 revidierte Jahresrechnung der Unterstützungskasse des BLV weist folgendes Ergebnis auf:

Bei Einnahmen von Fr. 8'199.55 und Ausgaben von Fr. 2'678.90 verbleibt ein Gewinn von Fr. 5'520.65.

Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt, alle Belege sind vorhanden und stimmen mit den Buchungen überein. Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 1994/95 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Trimmis/ Chur, 6.6.1995

Die Revisoren:
Paul Camenisch:
Martin Bischoff

Jahresrechnung des Bündner Lehrervereins vom 1. Mai 1994 bis 30. April 1995

Revisorenbericht

Die Jahresrechnung des BLV wurde am 6. Juni 1995 in Flims revidiert und weist folgendes Ergebnis auf:

Den Einnahmen von Fr.

348'748.70 stehen Ausgaben von Fr. 358'690.35 gegenüber.

Die Jahresrechnung schliesst so mit einem Verlust von Fr. 9'941.65 ab. Das Vermögen hat sich dabei auf Fr. 102'946.15 verringert.

Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt, alle Belege sind vorhanden und stimmen mit den Buchungen überein. Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlas-

sen, unserem Kassier für seine grosse Arbeit zu danken.

Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 1994/95 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Trimmis/Chur, 6.6.1995

Die Revisoren:
Paul Camenisch
Martin Bischoff



... auf den Rappen genau!